

Inhalt

Vorwort XIII

Kapitel 1

Warum dauern Implementierungen so lange? 1

Eine Frage der Geschwindigkeit 2

Individuelle Entwicklungen (60er und 70er Jahre) 4

Standard-Software (70er und 80er Jahre) 6

Anwendungspakete (90er Jahre) 8

ERP und E-Business im Jahr 2000 9

Anwendungsschema 13

Technologische Infrastruktur 14

Anwendungsebenen 16

Informationsportale 22

Installation oder Implementierung 23

Wie lange ist schnell? 27

Kernpunkte für eine schnelle Implementierung 30

Schnelle Entscheidungen treffen – Die technologische Infrastruktur muss von Beginn an zur Verfügung stehen – Kleine, abteilungsübergreifende Projektteams – Die Zeit läuft erst, wenn das Team bereit ist – Time-Boxing und Management von Projektinhalten – Mit vor-konfigurierten Software-Versionen starten – Auswahl des richtigen Anwendungspakets – Auswahl der geeigneten Berater – Einen prozessorientierten Ansatz wählen – Parallele Durchführung der Aufgaben – Auf Geschwindigkeit ausgerichtetes Management

Kapitel 2 **Roadmap für schnelle Implementierungen** 43

Commit 46

Auswahl des Projektmanagers – Entwicklung eines Geschäftsmodells – Aufbau der Infrastruktur für das Projektteam – Erstellung der anfänglichen Projektpläne – Rekrutierung der Mitglieder des Projektteams

Start 51

Management 55

Analyse 57

Konfiguration 61

Tests 63

Veränderungen 67

Support 72

Konvertierung 75

Vorbereitung 79

Inbetriebnahme 83

Verbesserung 85

Kapitel 3 **Auswahl der richtigen Standard-Software** 89

Allgemeine Anforderungen an ein
Standard- Software-Paket 90

Das Paket muss zum Unternehmen passen – Das Paket muss eine branchenspezifische Funktionalität bieten – Flexibilität ist wichtig, um eine sich verändernde Geschäftsumgebung zu unterstützen – Die direkte Kommunizierfähigkeit mit anderen Systemen wird immer wichtiger – Für das Paket muss Hosting angeboten werden – Implementierungs-Support muss verfügbar sein – Paket muss komplett und stabil sein und einen guten Support bieten – Branchenspezifische, vorkonfigurierte Versionen des Pakets sollten verfügbar sein – Implementierungs-Akzeleratoren sollten zur Verfügung stehen

Herstellerkriterien 95

Auswahlansätze 98

Detaillierte Anforderungen 99

Schlüsselanforderungen	102
Proof-of-Concept-Ansatz	105
Auswahl des richtigen Konzepts	108
Erstellung einer Shortlist der Pakete	110
Due Diligence	114
Mitglieder des Auswahlteams	117
Anforderungen bei schnellen Auswahlprojekten	121

Kapitel 4

Die schnelle Implementierung 125

Geschäftsmodell 126

Projektarbeitsplan 130

Statusberichte 134

Management von Projektinhalten 138

Time-Boxing 144

80/20-Management 148

Beispiele und Ergebnisse 152

Risikomanagement 155

*Langsame Entscheidungen – Unzureichender technischer Support – Fehlerhafte Software
– Komplexe Projektaufgaben – Widerstand und Sabotage – Personalprobleme*

Problemverfolgung und Problemlösung 160

Wissensmanagement 164

Kapitel 5

Personalprobleme bei Implementierungsprojekten 167

Die Bedeutung von Personalfragen 168

Rekrutierung des Kernteams 170

Aktivitäten im Anschluss an die Rekrutierung 174

Organisation des Projektteams 176

Aufgaben der Führungsmannschaft	177
Umstrukturierung von Prozessen und Support	182
Einsatz von Spezialisten	188
Veränderungen im Zusammenhang mit schnellen Implementierungen	192
Management der Veränderungen (Change-Management)	194
<i>Kommunikation – Einbeziehung – Schulung – Personalorganisation</i>	

Kapitel 6

Ausrichtung der Implementierung an Geschäftsprozessen 201

Ist Reengineering nötig?	203
Die alten Pfade verlassen	206
Ausrichtung des Projekts an den geschäftlichen Erfordernissen	209
<i>Vision – Nutzen – Integration – Prozesse – Performance-Kenngrößen – Ausgewogene IT-Perspektive</i>	
Erstellung von Prozessmodellen	214
Prozessmodelle der Hersteller	218
Entwicklung von Geschäftsmodellen	222
Prozessumstrukturierung mit Hilfe integrierter Software-Pakete	225
Ziele der Prozessumstrukturierung	227
Konzentration auf die Ziele	227
<i>Einfacher ist besser – Ausnutzung der Fähigkeiten des Pakets – Geschwindigkeit ist der entscheidende Faktor – Beziehungen aufbauen – Eigenständigkeit der Benutzer fördern – Schritte beseitigen, die den Wert nicht erhöhen – Flexible Prozessstrukturen</i>	
Beibehaltung der Prozessorientierung	234

Kapitel 7

Technische Aspekte 239

Strategien für den IT-Support	242
Technische Fähigkeiten	243

Ausnutzung der IT-Investitionen des Herstellers	246
Entwicklung einer Support-Kompetenz für schnelle Implementierungen	248
Aufbau der technischen Umgebung für das Team	250
Entwicklungsinstanzen	253
Die IT-Support-Aufgaben des Implementierungsteams	257
<i>Sicherheitsadministrator – Transportadministrator – Datenbankadministrator – Paketadministrator – Programmierer – Support der IT-Abteilung</i>	
Vorbereitung für den Betrieb	263
IT-Support nach dem Cutover	267

Kapitel 8

Projektbeschleuniger 271

Schnelle Implementierungsmethodologien	273
Übertragung von Prozessmodellen auf das Paket	276
Vorkonfigurierte Versionen des Pakets	281
Just-in-Time-Schulung des Projektteams	283
Gehostete Anwendungen	288
Benutzerhandbücher	291
Online-Support des Herstellers	294
Schulungsmaterialien für die Endbenutzer	297
Konfigurations-Support	300
Automatisierte Schnittstellen	304

Kapitel 9

Trends und ihre Auswirkungen 309

Konsolidierung der E-Business- und ERP-Hersteller	310
Rückbesinnung auf »Best-of-Breed«-Anwendungen	313
Zunehmende Verfügbarkeit und Interesse am Outsourcing	317

Verknüpfung von Anwendungen zwischen verschiedenen Unternehmen 322

Drahtlose Technologien und Anwendungen 326

Herausforderungen der Internet-Technologien 330

Kompetenz der Berater 334

Zunehmende Bedeutung der Computersicherheit 340

Kapitel 10

Fazit und Schlussbemerkungen 345

Gründe für ein schnelles Implementierungskonzept 345

Weitere Vorteile 349

Kehrseiten 350

Vorbedingungen 353

Schlussbemerkungen 355

Danksagung 359

Register 361